

Mittendrin statt nur dabei

Der Swiss Alpine Marathon (SAM) ist ein moderner und grosser Sportanlass. Dazu braucht es eine starke, durchdachte und reibungslose Organisation. Eines der Herzstücke davon ist das Sekretariat, welches von der Davoserin Britta Meisser-Schnewlin geführt wird. Für sie ist SAM-Zeit darum fast das ganze Jahr.

Therry Brunner

Die SAM-Woche, in der wir uns aktuell befinden, ist die Woche schlechthin des Davoser Sommers. Jeden Tag werden/wurden die Strassen nun mehr bevölkert, und die unzähligen Läufer aus der ganzen Welt samt ihren Angehörigen, Familien, Betreuern usw. geben ein buntes und sympathisches Bild ab in Davos. Es ist absolute Sommer-Hochsaison. Sozusagen das sommerliche Pendant zur Spengler-Cup-Zeit im Winter. Auch als Nichtteilnehmer des SAM ist die steigende Nervosität und Anspannung der Teilnehmer richtiggehend spürbar. Für all diese Läufer ist der SAM nun in dieser Woche das Wichtigste und absolut zentrale Thema. Mitten in diesem Trubel drin amtiert Britta Meisser-Schnewlin ihres Amtes. Sie gehört zu den ganz wenigen Personen, für die nicht nur nun Ende Juli, sondern praktisch ganzjährig SAM-Zeit ist. Die Davoserin führt mit Freude und erfrischender Power das Sekretariat des SAM. Für sie herrscht derzeit Hochbetrieb

von früh bis spät. Waren es im Winter hauptsächlich Zahlungen und Einschreibungen, die es zu bearbeiten galt (übers Jahr gesehen ist es ein 30-Prozent-Pensum für Meisser-Schnewlin), galt es dann, je länger die Tage wurden, vor allem unzählige Mails und Telefonate betreffend dem Lauf an sich, Bahn-Tickets für die Teilnehmer oder deren Zahlungen zu beantworten und zu bearbeiten. In den letzten paar Wochen war dann die Hauptbeschäftigung das Umbuchen. «Das wollten sehr viele. Einige konnten nicht so trainieren, wie sie sich das erhofften, und wünschten eine Umbuchung auf einen kürzeren Lauf. Andere entschieden sich kurzerhand für eine längere Distanz. Solche Umbuchungen haben und hatten wir viele. Aktuell kommen gerade viele Fragen zum Lauf selber und vor allem zum Wetter, was sie anziehen sollen usw.», erzählt Meisser-Schnewlin, die davor erst bei der DDK und dann bei den Bergbahnen in Davos im Bereich Medien tätig und



Für sie ist fast das ganze Jahr Swiss Alpine Marathon: Britta Meisser-Schnewlin.

tb

ausgebildete PR-Fachfrau ist, aus dem Alltag des SAM-Sekretariats.

Lange Tage

In dieser SAM-Woche dann arbeitete die Davoserin, die gerne Ski fährt und Langlaufen geht und seit Januar 2010 mit Jürg Meisser verheiratet ist, montags und dienstags noch von ihrem Büro zu Hause aus. Dabei gab vor allem der Mailverkehr mit den

mehreren Tausend Teilnehmern betreffend Startlisten oder ihrer persönlichen Startnummer viel Arbeit. «Häufig möchten die Läufer eine andere persönliche Startnummer. Zudem läutet natürlich wie schon in den vergangenen Wochen ständig das Telefon. Die ersten Anrufe kommen oft schon um 7 Uhr morgens, und es kann gut sein, dass die Läufer auch abends um 23 Uhr noch Fragen beantwortet haben wollen», be-

richtet sie und muss dabei ein wenig schmunzeln.

Vollgas bis Samstagabend

Trotz diesen langen Tagen ist die Freude an der Arbeit (seit dem 1. Januar 2011 ist sie für den SAM tätig) gross. «Bisher ist es eine tolle Zeit für mich. Die Läufer leben in ihrer eigenen Laufwelt und sind sehr nett und freundlich. Und sie sind dankbar, wenn man ih-

nen hilft.» Viele würden denn auch die gute Organisation loben und dass hier alles so gut klappe. «Das wird von den Teilnehmern sehr geschätzt», strahlt Meisser-Schnewlin. Seit Mittwoch nun ist sie mit dem SAM-Infostand im Kongresszentrum vor Ort und steht von früh bis spät den Teilnehmern zur Verfügung für alles, was so anfällt. Und morgen Samstag dann, am Lauftag selber, wird der Infostand mitten ins Sportzentrum verlegt. Dort verwalte sie unter anderem die Wertgegenstände der Teilnehmer und höre am Freitag ständig mit, wer wo ausgestiegen sei, um bei entsprechenden Nachfragen der Angehörigen informieren zu können. Und natürlich darf sie auch morgen unzählige Fragen beantworten und bei allem, was anfällt, behilflich sein. «Am Ende werden wir dann mit dem OK noch die Abschluss-sitzung abhalten. Und dann wird auch für uns der Event 2011 beendet sein. Danach wird es ruhiger, und ich freue mich vor allem, dass ich dann wieder mehr Zeit für meine Zwillinge habe.» In dieser spezifischen Funktion wird es für Meisser-Schnewlin morgen der allererste SAM sein. «Ich freue mich sehr auf morgen und bin gespannt, was da alles auf mich zukommt.» Eines steht schon jetzt fest: Der SAM 2012 beginnt für sie dann schon weit vor (fast) allen anderen.

WM-Medaillen für Davoser

Am vergangenen Wochenende fand in Dallas, Texas (USA), die 10. Weltmeisterschaft vom World Taekwondo International statt. An diesem Grossanlass nahmen über 2000 Starter aus 17 Nationen teil. Taekwondo Schweiz reiste mit fünf Teilnehmern und den Betreuern Sandra Camenisch und Yvonne Stadler an diesen tollen Ort.

e* | In den riesengrossen Sälen des «Sheraton Downtown Hotels» in Dallas erfolgten wäh-

rend dieser zwei Tage hochstehende Wettkämpfe. Es wurden die Disziplinen «Kampf»,



Brillierte einmal mehr mit toller Technik: Renato Marni.

«Teamkampf», «Formen» und «Bruchtest» ausgetragen. Beste Kämpfer aus Nationen wie Kanada, Australien, Irland, Äthiopien, England, USA und vielen mehr traten gegeneinander an.

Folgende Erfolge wurden durch die Nationalmannschaft Taekwondo Schweiz erzielt: René Klaussegger holte zweimal Silber: In der Kategorie Schwarzgurt Mittelgewicht erkämpfte sich René Klaussegger zweimal die Silbermedaille. Eine Kategorie wurde im Modus Punktstopp und der andere im Modus Vollkontakt durchgeführt. Er kämpfte sich über mehrere Runden durch und scheiterte nur knapp im Finale. Dies ist der grösste Erfolg in seiner bald 6-jährigen Wettkampfgeschichte.

Susanna Vogel holte Bronze und Silber: Bei der Kategorie Formen setzte sich Susanna Vogel gegen ihre grosse Konkurrenz erfolgreich durch und holte sich die Bronzemedaille. In der Kategorie Bruchtest verfehlte sie knapp den Weltmeistertitel und errang den hervorragenden 2. Platz und wurde somit Vizeweltmeisterin.

Roman Karlegger holte Silber: Roman Karlegger erkämpfte sich über mehrere Ausscheidungskämpfe in der Katego-



Glückliche und erfolgreiche Davoser Kämpfer im texanischen Dallas nach der WM.

zVg

rie Kampfmittelgewicht den 2. Platz.

Tolle Bilanz

Renato Marni mit einem 3. Platz und einem 4. Platz: Der doppelte Weltmeister in der Königsklasse bei den Formen und im Bruchtest verfehlte den Podestplatz bei den Formen ganz knapp und erreichte den 4. Platz. Im Bruchtest versuchte Marni zwei neue Tech-

niken und verfehlte dadurch die vordersten Plätze und wurde Dritter. Dies ist unter dem Ziel, das sich Marni gesetzt hat, kann aber mit der extrem starken Konkurrenz trotzdem als Erfolg gewertet werden. Michael Marni mit einem 3. Platz im Bruchtest: Der amtierende Weltmeister im Leichtgewicht konnte sich nach guten Kämpfen in den vorderen Plätzen platzieren. Jedoch reichte es diesmal

nicht an die hart umkämpfte Spitze.

Trotzdem erreichte er im Bruchtest den tollen 3. Rang. Die Gesamtbilanz mit 4 Silbermedaillen und 3 Bronzemedaillen auf höchstem Niveau ist eine sensationelle Leistung. Taekwondo Schweiz ist somit weiterhin in der absoluten Weltelite vertreten. Der Trainer und Kämpfer Marni freut sich riesig über die Erfolge in seinem Team. * von Renato Marni